



Magdeburg, den 08.06.2026
00-00-45 bö

N i e d e r s c h r i f t

über die 71. Kreisvorstandskonferenz des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt am Montag, dem 8. Juni 2026, 10.00 Uhr, im Stadthaus der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale),

Beginn: 10:05 Uhr

Ende: 12:20 Uhr

Anwesend sind:

- 19 Vertreter aus 11 Kreisverbänden
- Der Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Halle (Saale) sowie die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg
- 7 weitere Präsidiumsmitglieder und stellvertretende Präsidiumsmitglieder
- 17 Gäste

Anmerkung:

Die Anwesenheitsliste ist Bestandteil der Original-Sitzungsniederschrift.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Präsident Andreas Dittmann, Bürgermeister Stadt Zerbst/Anhalt
2. Genehmigung der Niederschrift der 70. Kreisvorstandskonferenz am 06.10.2025 in Weißenfels
3. Grußwort
Herr Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt, Stadt Halle (Saale)
4. Ehrungen
5. Erwartungen an Landtag und Landesregierung der 9. Wahlperiode
Präsident Andreas Dittmann, Bürgermeister Stadt Zerbst/Anhalt
6. Diskussion
7. Verschiedenes

Zu TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
Präsident Andreas Dittmann, Bürgermeister Stadt Zerbst/Anhalt

Herr Präsident Dittmann eröffnet die 71. Kreisvorstandskonferenz und begrüßt die Mitglieder und Gäste. Er bedankt sich bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Vogt für die Möglichkeit, die 71. Kreisvorstandskonferenz in der Halle (Saale) durchführen zu können.

Nachfolgend ist die weitere Rede von Herrn Präsident Dittmann im Wortlaut abgedruckt:

*„Liebe Kolleginnen und Kollegen,
 sehr geehrte Gäste,*

ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserer 71. Kreisvorstandskonferenz in Halle an der Saale.

Ein besonderes Dankeschön geht an Dr. Alexander Vogt, dass wir hier zu Gast sein dürfen.

*Unsere heutige Tagung steht unter dem Motto „**Kommunale Perspektiven für die kommende Legislaturperiode**“. Eine Formulierung, die mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl am 6. September ganz bewusst mindestens zwei Perspektiven zulässt. Unsere, die kommunale Sicht, mit Erwartungen oder gar Befürchtungen gegenüber dem künftigen Landtag und der kommenden Landesregierung und natürlich in Gegenrichtung. Wie schauen die landespolitischen Wahlkämpfer auf uns? Gibt es eine kommunalpolitische Agenda und wenn ja, wie sieht sie aus?*

Wir wollen darüber miteinander ins Gespräch kommen, wohl wissend, dass Aussagen vor einer Wahl mit dem Handeln nach einer Wahl, höflich formuliert, nicht immer deckungsgleich sind.

Ich möchte es dennoch als ein wichtiges Signal hervorheben, dass wir heute den Ministerpräsidenten in unserer Mitte begrüßen können und auch Minister und Landtagsabgeordnete in einem Umfang unter unseren Gästen haben, wie schon lange nicht mehr.

Fast könnte uns das dazu verleiten, uns ernst genommen zu fühlen. Ein Eindruck, der sich im Alltag der zu Ende gehenden Legislaturperiode kaum einstellen konnte.

Kommunale Stellungnahmen wurden oft genug bestenfalls zur Kenntnis genommen, selten aufgegriffen, durch „wir wissen es besser“ oder „wir meinen es schließlich nur gut mit euch“ ersetzt.

Textbausteine, wie sie das Antwortschreiben des Finanzministers auf unsere Anregungen zur Modernisierung des Beamtenrechts enthalten, werden wir dagegen gern übernehmen, um künftig adäquat auf Hinweise und Forderungen der Landesebene zu reagieren. Wir stellen diese gern unseren Mitgliedern zur Verfügung.

Im Rahmen unserer Veranstaltung werden der Ministerpräsident sowie die im Landtag vertretenen Parteien Gelegenheit haben, die Fragen aus den Wahlprüfsteinen des SGSA zu beantworten und ihre kommunalpolitischen Vorstellungen und Lösungsansätze vorzustellen.

Im Anschluss laden wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer offenen, lebendigen Diskussion ein. Nutzen wir diese Gelegenheit zum Austausch, zur Meinungsbildung und zur gemeinsamen Entwicklung zukunftsfähiger Perspektiven für unsere Kommunen.

Bevor ich aber der Verführung erliege, den Haupttagesordnungspunkt vorzuziehen, darf ich aus der großen Schar der Gäste einige unter Ihnen namentlich bzw. stellvertretend für weitere Gäste begrüßen.

*Für die **Landesregierung** begrüße ich Herrn **Ministerpräsident Sven Schulze** und Frau **Ministerin für Inneres und Sport, Dr. Tamara Zieschang**.*

*Der **Landtag** von Sachsen-Anhalt ist durch den **Spitzenkandidaten Prof. Dr. Armin Willingmann** sowie den beiden **Spitzenkandidatinnen Dr. Lydia Hüskens** und **Eva von Angern** vertreten, herzlich willkommen und freuen uns auf Ihr Statement zu unseren Wahlprüfsteinen.*

*Weiterhin begrüße ich für den **Landtag** die Abgeordneten der **CDU-Fraktion**, (Tobias Krull, Eva Feußner, Sven Rosomkiewicz), der **SPD-Fraktion** (Andreas Schmidt), der **FDP-Fraktion** (Guido Kosmehl), der **AfD-Fraktion** (Jan Scharfenort), der **Fraktion DIE LINKE** (Andreas Henke) sowie der **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** (Olaf Meister).*

*Vom **Landkreistag** Sachsen-Anhalt ist Frau Referentin Sabine Fiebig unser Gast.*

*Ich begrüße den **Kommunalen Arbeitgeberverband** Sachsen-Anhalt mit Frau Verbandsgeschäftsführerin Diana Häsele-Wallwitz, außerdem den Geschäftsführer der **Unfallkasse** Sachsen-Anhalt, Herrn Martin Plenikowski, den Geschäftsführer der **Feuerwehr Unfallkasse der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen**, Herrn Detlef Harfst sowie den Institutsleiter Herrn Prof. Dr. Dirk Furchert vom **Studieninstitut für kommunale Verwaltung** (Sikosa). “*

Die Kreisvorstandskonferenz ist beschlussfähig, da zur Konferenz mit Schreiben vom 09.04.2026 gemäß §13 Abs. 1 der Verbandssatzung fristgerecht und damit ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Anmerkung:

Von 14 stimmberechtigten Mitgliedern der Kreisvorstandskonferenz sind 12 stimmberechtigte Mitglieder (85,71%) anwesend. Die 71. Kreisvorstandskonferenz ist somit beschlussfähig.

Zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der 70. Kreisvorstandskonferenz am 06.10.2025 in Weißenfels

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Niederschrift über die 70. Kreisvorstandskonferenz am 06.10.2025 in Weißenfels.

Die Kreisvorstandskonferenz fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Kreisvorstandskonferenz stellt fest, dass die Niederschrift über die 70. Kreisvorstandskonferenz am 06.10.2025 als genehmigt gilt.

Zu TOP 3 Grußwort

Herr Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt, Stadt Halle (Saale)

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt begrüßt die Anwesenden und zeigt sich erfreut, Gastgeber der 71. Kreisvorstandskonferenz des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt (SGSA) zu sein. Er heißt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich in Halle (Saale) willkommen und nutzt die Gelegenheit, die Stadt vorzustellen.

In seinen Ausführungen informiert er, dass er nun fast genau seit einem Jahr das Amt des Oberbürgermeisters innehat. Rückblickend schildert er die bisherigen Erfahrungen und die aktuellen Entwicklungen der Stadt. Dabei geht er insbesondere auf den seit 1990 zu verzeichnenden Bevölkerungsrückgang ein und erläutert die damit verbundenen Herausforderungen für die städtische Entwicklung.

Zugleich hebt Herr Dr. Vogt positive Entwicklungen und Zukunftsperspektiven für Halle (Saale) hervor. Besonders bedeutend sei die Entscheidung für den Bau des Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation, dass die Stadt bundesweit stärker in den Fokus rücke und langfristig neue Impulse für Wissenschaft, Forschung, Kultur und Beschäftigung erwarte. Darüber hinaus profitiere Halle (Saale) von umfangreichen Strukturwandelmitteln im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg sowie weiteren Förderprogrammen von Bund, Land und Europäischer Union. Diese Investitionen ermöglichten die Modernisierung der Infrastruktur, die Förderung von Innovationen und die Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts. Insgesamt sieht er darin wichtige Chancen, die Attraktivität der Stadt zu erhöhen und dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Zudem thematisiert Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt die bevorstehende Landtagswahl und die daraus resultierenden politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Er betont die Bedeutung einer konstruktiven Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte, um den anstehenden Aufgaben wirksam begegnen und die Zukunftsfähigkeit der Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden nachhaltig sichern zu können.

Abschließend wünscht er der 71. Kreisvorstandskonferenz einen erfolgreichen Verlauf und einen angenehmen Aufenthalt in Halle (Saale).

Zu TOP 4 Ehrungen

Herr Präsident Dittmann leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein und stellt Frau Bürgermeisterin Anemone Just und die Gemeinde Kretzschau kurz vor. Frau Just engagiere sich seit 2014 als ehrenamtliche Bürgermeisterin. Die Gemeinde mit ihren 9 Ortsteilen gehöre der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeiter Forst an. Im Anschluss überreichen er und Frau Beigeordnete Otte-Sonnenschein die Silberne Ehrennadel und die Urkunde.

Weiterhin stellt Herr Präsident Dittmann Herrn Bürgermeister Jörg Methner, Gemeinde Sülzetal, kurz vor. Er dankt ihm für seine langjährige Arbeit als Bürgermeister der Gemeinde. Seit Dezember 2013 wirke Herr Methner als hauptamtlicher Bürgermeister mit großem Engagement für die Gemeinde Sülzetal. Die Einheitsgemeinde mit ihren 8 Ortsteilen verdanke ihren Namen dem Flüsschen Sülze. Abschließend überreichen Herr Präsident Dittmann und Frau Beigeordnete Otte-Sonnenschein die Silberne Ehrennadel und die Urkunde.

Zu TOP 5 Erwartungen an Landtag und Landesregierung der 9. Wahlperiode
Präsident Andreas Dittmann, Bürgermeister Stadt Zerbst/Anhalt

Herr Präsident Dittmann leitet in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert nochmals die Entstehung sowie den Hintergrund der Wahlprüfsteine. Er berichtet, dass fünf der im Landtag vertretenen Fraktionen fristgerecht schriftliche Stellungnahmen zu den übersandten Fragen eingereicht haben. Diese Stellungnahmen sollen als Grundlage für die nachfolgende Diskussion dienen.

Im Anschluss bittet Präsident Dittmann den Ministerpräsidenten als Spitzenkandidaten der CDU sowie die weiteren Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten um ein kurzes Statement zu den Wahlprüfsteinen des SGSA.

Herr Schulze, Ministerpräsident und Spitzenkandidat der CDU, betont die Bedeutung der kommunalen Zusammenarbeit und dankt allen, die kommunalpolitisch Verantwortung übernehmen. Die Lösung finanzieller Herausforderungen können Land und Kommunen nur gemeinsam erreichen, insbesondere sei es wichtig, sich gemeinsam gegenüber dem Bund stark zu machen, etwa beim Rechtskreiswechsel. Das Sondervermögen sei zwar kein Allheilmittel, könne aber neben dem vereinfachten Vergaberecht zu Entlastungen führen.

Herr Prof. Dr. Willingmann, Spitzenkandidat der SPD, hebt die positive Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen hervor und verweist hier beispielhaft auf das Wassergesetz sowie das Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz. Er betont die Bedeutung der Konnexität – auch im Verhältnis Bund und Land – und die Bereitschaft der Kommunen, das Sondervermögen umzusetzen. Zudem fordert er eine vernünftige Sicherheitspartnerschaft aller bei öffentlichen Veranstaltungen.

Frau Dr. Hüskens, Spitzenkandidatin der FPD, stellt die kommunale Selbstverwaltung als schützenswertes Gut heraus und sieht in der Digitalisierung großes Potenzial. Sie verweist auf die Notwendigkeit, Fachkräftemangel und Bürokratie zu begegnen, unter anderem durch die Einführung eines Verwaltungshelfers zur Entlastung (Projekt: ZSA).

Frau von Angern, Spitzenkandidatin der Linken, verweist auf die Stärkung des Verfassungsschutzes durch das Reformgesetz und hebt hervor, dass auch sie als Landtagsabgeordnete die kommunalen Belange nicht aus dem Blick verlieren dürfen. Die drängendste Aufgabe sei die aufgabengerechte Finanzierung der Kommunen, etwa durch Vermögenssteuer, Schulden-schnitt und eine verbesserte Einnahmeseite.

Herr Meister, kommunalpolitischer Sprecher Bündnis90/Die Grünen, sprach die Unterfinanzierung des Landeshaushalts an, die ein Abfangen von Problemen erschwere. Ein aufgabenbezogener Finanzausgleich werde befürwortet sowie mehr Pauschalisierung bei Zuweisungen/Zuwendungen. Ein Entschuldungsprogramm sei nur im Einklang mit dem Bund realisierbar.

Herr Scharfenort, Vertreter der AfD-Fraktion, warnt vor den schwer abschätzbaren Kosten der Energiewende. Diese werde die kommunalen Haushalte sehr belasten. Mangelverwaltung sei unvermeidbar, insbesondere bedürfe es eines belastbaren Controllings. Ein solches müssen den Vertretungen ermöglicht werden.

Herr Präsident Dittmann bedankt sich bei den Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Beiträge und weist darauf hin, dass die hohe kommunale Verschuldung nicht durch eine mangelnde Haushaltsdisziplin der Kommunen entstanden sei.

Zu TOP 6 Diskussion

Herr Präsident Dittmann fasst die Ausführungen der Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten zusammen und stellt dar, dass die Kommunen keine Bittsteller seien, sondern grundgesetzlich verankerter Grundpfeiler der Demokratie. Die Misstrauenskultur gegenüber den Kommunen sei dagegen aber sehr ausgebreitet und dazu sei ein Paradigmenwechsel notwendig. Vor Ort erleben die Bürgerinnen und Bürger, ob der Staat funktioniert oder nicht.

Im Weiteren sagt er, dass das noch nicht veröffentlichte horizontale FAG-Gutachten verdeutliche, dass die Abschreibungen, welche die Kommunen bilden, sich auch in der Bedarfsermittlung den kommunalen Finanzausweisungen des Landes widerspiegeln müsse. In diesem Zusammenhang spricht Herr Dittmann das Sondervermögen des Bundes an. Er gehe davon aus, dass diese Mittel keine Anrechnung bei der Ermittlung der Kreisumlage und bei der Festsetzung der Finanzausgleichsmasse spielen werde. Nur so könne gewährleistet werden, dass zusätzliche Investitionen möglich seien.

Herr Dittmann fragt die Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung und des Landtages, ob sie dies unterstützen.

Die Vertreter von Landesregierung und Landtag stimmen der Aussage von Herrn Dittmann zu und sehen das Sondervermögen als zusätzliche Mittel für die Kommunen an.

Herr Blank, Stadt Oebisfelde-Weferlingen, geht auf die ÖPNV-Situation im ländlichen Raum ein und nennt den Ausbau von Radwegen als Beispiel. Er betont, dass die Planfeststellungsverfahren beschleunigt werden müssen, um eine schnellere Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu ermöglichen. Frau Dr. Hüskens antwortet, dass die Prozesse in der Tat zu lange dauern. Leider würden Vorhaben häufig beklagt, wodurch es zu Verzögerungen und einer Verlängerung der Verfahren komme. Sie sagte, dass Beschleunigungen der Verfahren eine wichtige Aufgabe für die kommende Legislaturperiode sei.

Weiterhin fragt Herr Vizepräsident Loeffke, ob eine Vereinfachung der Fördermittelantragstellung – so wie beim Sondervermögen – geplant sei. Die Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung standen diesem Vorschlag aufgeschlossen gegenüber. Sie betonten noch einmal die Notwendigkeit der Entbürokratisierung und zeigten die Möglichkeit auf, dass gegebenenfalls Landesförderprogramme bei der Verwendungsnachweisprüfung nur noch in einem vereinfachten Verfahren geprüft werde.

Zu TOP 7 Verschiedenes

Herr Präsident Dittmann stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

Er erteilt Herrn Vizepräsident Loeffke das Schlusswort. Herr Loeffke bedankt sich bei den Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung sowie der im Landtag vertretenen Fraktio-

nen für ihre Teilnahme. Er merkt an, dass die Beteiligung der Landesregierung und der Fraktionen an den Sitzungen in der vergangenen Zeit zurückgegangen sei und er hoffe, dass die heutige zahlreiche Teilnahme auch künftig erfolge.

Herr Präsident Dittmann beendet die Kreisvorstandskonferenz um 12:20 Uhr.



Andreas Dittmann
Präsident



Inga Otte-Sonnenschein
Beigeordnete



Janine Böttcher
Protokollführerin